



Editorial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
verehrte Mitglieder!



Unsere Hoffnungen auf einen baldigen Friedensschluss der USA mit dem Iran haben sich leider als Trugschluss erwiesen. Mich erschüttert allerdings vielmehr die Tatsache, dass offensichtlich die Entwicklung der Benzinpreise

unsere Bürger mehr berührt als die Zerstörung ziviler Infrastruktur und das Sterben vieler Zivilisten. Das passt auch zur Story um den gestrandeten Wal in der Ostsee. Wahrscheinlich ist das die Reaktion auf die Frage, wie man helfen kann und in welchen Fällen man praktisch ohnmächtig ist. Bei allem Frust um fehlende Handlungsmöglichkeiten muss man deutlich machen, dass man nicht gewillt ist, die Dinge einfach so hinzunehmen. Dies schließt auch die Bereitschaft ein, sich, wenn erforderlich, zur Wehr zu setzen. Verteidigungsbereit zu sein, heißt auch, sich nicht verteidigen zu müssen!

Das Streben des Mullah-Regimes nach der Atombombe darf eigentlich niemandem egal sein. Noch ein paar Verrückte mit einer solchen Waffe in der Hand – da mag man sich nicht vorstellen, was damit alles angestellt werden könnte. Dennoch muss man sich fragen, ob man nicht auf anderen Wegen eine quasi nukleare Entwaffnung erreichen könnte. So wie es scheint, gibt es leider offensichtlich genug Staaten oder globale Player, die ein Interesse an einer weltweiten Destabilisierung haben und glauben, daraus Profit schlagen zu können.

Auch ein Ende der Kampfhandlungen zwischen Israel und dem Libanon ist nicht absehbar. Das Kriegsziel Israels, die vollständige Entwaffnung der Hisbollah, ist meines Erachtens unrealistisch, denn da wird es bestimmt Nachfolger geben, die den Kampf gegen Israel fortführen werden.

Die positivste Nachricht des vergangenen Monats war sicher das deutliche Wahlergebnis in Ungarn mit der Ablösung der Orban-Regierung. Damit dürfte der europäische Schulterchluss bei der zukünftigen Unterstützung der Ukraine hoffentlich deutlicher ausfallen.

Hermann Muntz,
Brigadegeneral a. D.



Herzblut und Historie

Der mehr oder weniger weite Weg führte eine Gruppe des Freundeskreis Luftwaffe nahe Burbach zum Siegerland-Flughafen. Ziel war die Flying Legends GmbH. Die hat sich seit 2020 das Ziel gesteckt, historische Flugzeuge der 1940er-Jahre im flugtauglichen Betrieb zu halten.

Das Wetter, die Vorfreude und auch die Stimmung aller Anwesenden waren ausgezeichnet. Freundlich begrüßt, durften wir die Halle und das Vorfeld betreten, wo bereits die Objekte der Luftfahrtfans standen. Die in einem hervorragenden Zustand befindlichen Maschinen durften von uns eingehend begutachtet und fotografiert werden. Spitfire Mk IX, die F4U Corsair, Harvard AT-6 und nicht zu vergessen die P-51 „Frances Dell“ brachten die Augen der Anwesenden zum Leuchten. Jeder Typ wurde eingehend von den anwesenden Piloten beschrieben, dazu dessen Vorgeschichte und die Flugeigenschaften, die z. T. doch sehr unterschiedlich sind. Alle Flugzeuge verbindet, dass es Originale sind, die in der damaligen Zeit auch Einsätze geflogen sind. Die Harvard, gebaut in Kanada, stand bis 1968 der RCAF als Schulungsmaschine zur Verfügung, bevor sie in Privatbesitz ging. Die 1950 gebaute Corsair „Devotion“ stand im Dienst der US Marines und nahm aktiv am Koreakrieg teil. Ihr jetziger Zustand entspricht dem jener Zeit. Die 1944 in Kalifornien produzierte P-51D war bis 1950 Teil der US Air Force, ging anschließend an verschiedene Besitzer, erlebte eine größere Beschädigung und wurde wieder restauriert. Seit 2014 befindet sie sich im aktuellen Zustand als „Frances Dell“ der ehemaligen 84th Fighter Squadron USAF. Eine bewegte Geschichte liegt auch hinter der Spitfire. 1943 bei

Vickers-Armstrong gebaut, stand die MH145 im Kriegseinsatz. Der Abschuss einer Fw 190 im Jahre 1943 ist belegt. Im späteren Verlauf diente diese Mk IX als Filmflugzeug bei den Aufnahmen zu „Der längste Tag“ und „Die Luftschlacht um England“. Heute ist sie wieder als originale MH145 bei den Flying Legends zu bewundern.

Zwischenzeitlich wurde die Zeit zum Fotografieren, Fachsimpeln und einer Stärkung am Grill genutzt, bevor der Höhepunkt und Abschluss des Besuchs anstand: Wir konnten den Startvorbereitungen der P-51D und der Harvard beiwohnen, bevor diese sich auf den Weg zur Runway machten. Nicht nur die Spotter, sondern auch alle anderen Anwesenden verfolgten gespannt den anschließenden Start beider Flugzeuge und genossen den Sound, während sie in den blauen Himmel entwandten.

Unser herzlicher Dank gilt dem gesamten Team der Flying Legends, das uns dieses einmalige Event ermöglichte und uns teilhaben ließ an der besonderen Faszination dieser Szenerie. Dass sich auch zukünftig dieses Team mit viel Engagement und Begeisterung weiterentwickelt, zeigt das aktuelle Projekt: die Restaurierung einer „109“, alias HA-1112 „Buchon“. Man darf also gespannt sein ...!

Autor: Andre Tschörtner,
stellv. Leitung Sektion Wunstorf
Redaktion: Petra Uhlherr, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

100 Jahre Dortmund Airport – Entwicklung mit Perspektive

Der Dortmund Airport feierte am 16. April sein 100-jähriges Bestehen. Seit der Gründung im Jahr 1926 hat sich der Flughafen von den Anfängen in Dortmund-Brackel zu einem wichtigen Verkehrstandort im Ruhrgebiet entwickelt. Zu den prägenden Ereignissen der Frühzeit zählt die Landung des Luftschiffs LZ 127 Graf Zeppelin im Jahr 1930, die von etwa 120 000 Menschen gebannt mitverfolgt worden war.

Nach der kriegsbedingten Unterbrechung des Flugbetriebs und dem anschließenden Wiederaufbau wurde Anfang der 1960er-Jahre der heutige Standort an der Wickeder Chaussee in Betrieb genommen. Wichtige Impulse für das Wachstum folgten mit dem Bau des neuen Terminals im Jahr 2000 und der Erweiterung der Infrastruktur. Bereits 2001 wurde erstmals die Marke von einer Million Passagieren überschritten.

Heute ist der Flughafen fest in der Region verankert. Mit 3,24 Millionen Fluggästen im Jahr 2025 wurde ein neuer Passagierrekord erreicht. Für die Zukunft plant der Airport den weiteren Ausbau seines Angebots sowie die Modernisierung der Infrastruktur, um seine Rolle als Mobilitätsfaktor im Ruhrgebiet weiter zu stärken – alles unter dem Jubiläumsmotto „Bring people together. Since 1926.“

Quelle: Flughafen Dortmund GmbH

Redaktion: Petra Uhlherr, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Sektion München zu Gast bei Liebherr-Aerospace – Hightech für die Luftwaffe

Fahrwerke, Flugsteuerungen, Klimasysteme: Was bei modernen Luftfahrzeugen im Verborgenen arbeitet, entsteht unter anderem bei Liebherr-Aerospace in Lindenberg im Allgäu. Der Standort zählt heute zu den wichtigen Zulieferern für zivile und militärische Programme – und blickt zugleich auf eine enge Verbindung zur Luftwaffe zurück. Bereits in den Anfangsjahren nach der Gründung 1960 erhielt das Unternehmen Aufträge, unter anderem zur Wartung und Reparatur von Flugzeugfahrwerken sowie zur Lieferung von Ausrüstungen für die Lizenzfertigung der F-104G.

Heute entwickeln und fertigen am Standort Lindenberg über 2800 Mitarbeiter Steuerungs- und Klimatisierungssysteme für die Luftfahrt. Das Spektrum reicht von Bug- und Hauptfahrwerken über Fly-by-Wire-Systeme und Aktuatoren für Ruder und Hochauftriebshilfen bis hin zu Belüftungssteuerungen und Enteisansanlagen. Die Komponenten finden sich in zahlreichen Programmen wie Airbus A220, A330 MRTT, A350, A380 und A400M. Auch an der Boeing 777X ist Liebherr beteiligt: Für die Integration und Erprobung des Flügelendenklappmechanismus sowie der Antriebseinheit der Flügelvorderkanten wurde eigens eine Tragflächenhälfte ins Allgäu geliefert. Insgesamt sind weltweit rund 30 000 Flugzeuge und Hubschrauber mit Liebherr-Technologie im Einsatz – statistisch startet jede Sekunde eines davon.

Einen direkten Einblick in die Fertigung erhielt eine 25-köpfige Besuchergruppe des Freundeskreis Luftwaffe e.V., Sektion München, unter Leitung von Dr. Klaus-Jürgen Schmidt. Als Werksguide führte Frank Kügler, der über vier Jahrzehnte die Entwicklung des Unternehmens begleitet hat, durch die Hallen. Dort wurde deutlich, wie aus einem im Gesenk geschmiedeten Rohling durch aufwendige spanabhebende Bearbeitung ein hochbelastbares Fahrwerksbein entsteht – am Ende mit nur noch etwa 15 Prozent der ursprünglichen Masse. Bereits beim Materialeinkauf gelten strengste Vorgaben nach nationalen und internationalen Luftfahrtnormen. Es folgen umfangreiche Strukturtests, deren Belastungszyklen ein Flugzeugleben um ein Vielfaches übertreffen. Während große Teile der Bearbeitung automatisiert erfolgen, bleiben das filigrane Entgraten und die Montage Handarbeit. „Für den Einsatz von Robotern sind die Stückzahlen zu gering, außerdem kann eine Maschine das menschliche Feingefühl nicht ersetzen“, so Kügler. Einen hohen Stellenwert haben zudem Qualitätskontrolle und Dokumentation. Gleichzeitig rückt die Zukunft stärker in den Fokus:

Termin

Sektion Wunstorf

Donnerstag, 8. Oktober 2026,
Treffen ab 09:30 Uhr, Beginn um
10 Uhr, Dauer: ca. 2,5 Stunden

Besuch Teilstaffel Oldenburg /
Polizeihubschrauber

Anmeldung über Easy Verein oder
per Mail: wunstorf@fklw.de

Liebherr will mit neuen Technologien zur Dekarbonisierung der Luftfahrt beitragen. Additive Fertigung mittels selektivem Laserschmelzen eröffnet zusätzliche Potenziale zur Gewichtsreduktion, während künstliche Intelligenz zunehmend bei der Lösung komplexer Aufgaben unterstützt. Der Standort wird derzeit erweitert. Die Entwicklung ist Teil der fortlaufenden Anpassung an steigende Anforderungen in der Luftfahrtindustrie. Nach dem zweistündigen Rundgang klang der Besuch im ansprechenden Ambiente des Werksrestaurants aus.

Text: Hans Pfefferle,
Redaktion: Petra Uhlherr

Präsidium

Präsident

Brigadegeneral a. D. Hermann Muntz
E-Mail: praesident@fklw.de

Vizepräsidenten

Diplom-Ingenieur Stefan Klopp
Diplom-Kaufmann Markus Riedel
Vertriebsdirektor Clemens Teuchert

Generalsekretär

Chris Scheumann
E-Mail: generalsekretaer@fklw.de

Schatzmeister

Jürgen Jaacks
E-Mail: finanzen@fklw.de

Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Petra Uhlherr
Tel.: 02203/800397
E-Mail: presse@fklw.de

Geschäftsstelle + Sektionen

Mitgliederverwaltung / Betreuung FLUG REVUE-Abo / Finanzverwaltung / allgemeine Administration:

Swenja Königs
Tel.: 02203/96191-28
E-Mail: verwaltung@fklw.de

Veranstaltungen Planung/Anmeldung:

Veranstaltungsreferent: Eberhard Grell
E-Mail: veranstaltungen@fklw.de
Tel.: 0177/4636825

Sektion Bensheim

Leitung: Jürgen Sanner
Stellvertretung: Dr. Thomas Wagner
Tel.: 02203/96191-22
E-Mail: bensheim@fklw.de

Sektion Berlin

Kommissarische Leitung: Dr. Jörg Tänzer
Komm. stellv. Leitung: Joachim Schwerdt
Tel.: 02203/96191-25
E-Mail: berlin@fklw.de

Sektion Dresden

Leitung: derzeit nicht besetzt
Stellvertretung: derzeit nicht besetzt
Tel.: 02203/96191-24
E-Mail: dresden@fklw.de

Sektion München

Leitung: Dr. Klaus-Jürgen Schmidt
Stellvertretung: Brit Mierzwa
Tel.: 02203/96191-27
E-Mail: muenchen@fklw.de

Sektion Nörvenich

Leitung: Marc Rosenkranz
Stellvertretung: Martin Weber
Tel.: 02203/96191-26
E-Mail: noervenich@fklw.de

Sektion Wunstorf

Leitung: Esther Bruns
Stellvertretung: Andre Tschörtner
Tel.: 02203/96191-23
E-Mail: wunstorf@fklw.de

Informationen zur Mitgliedschaft
finden Sie auf der folgenden Seite.